Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

97 (27.4.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-481982

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 97. Mittwoch den 27. April 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen

auf das **Jeversche Wochenblatt** für die Monate

Mai und Juni

nehmen die Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger entgegen.

Abonnementspreis 1 Mk. 40 Pfg.

Politische Uebersicht.

Berlin, 25. April. Der Reichstag nimmt morgen nach vierwöchiger Ferienpause seine Arbeiten wieder auf. Die Verhandlungen werden noch mehr als bisher unter dem Zeichen der Reichstagswahlen stehen, nachdem inzwischen der Wahltermin auf den 16. Juni festgesetzt ist. Die Einwirkung dieses Umstandes wird sich, wie wir fürchten, vor allem auch nach der Richtung zeigen, daß die Betheiligung an den Sitzungen noch schwächer werden wird als bisher, da zahlreiche Abgeordnete wohl infolge der Wahlvorbereitungen in ihren Wahlkreisen zurückgehalten werden dürften.

Der Reichskanzler benachrichtigte die Wittwe Hönsch in Bögendorf, daß in Deutsch-Südwestafrika ihr einziger Sohn, ein Gefreiter der Schutztruppe, auf einem Patrouillenritt gegen die Hottentotten gefallen ist.

Der Krieg um Cuba.

In dem Erlaß der spanischen Regierung bezüglich der bei dem Kriege in Betracht kommenden **völkerrechtlichen Fragen** heißt es laut Telegramm aus Madrid wörtlich: „Nachdem die diplomatischen Beziehungen zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten abgebrochen sind und der Kriegszustand zwischen den beiden Ländern begonnen hat, ergeben sich zahlreiche Fragen des Völkerrechts, welche ganz genau klargestellt werden müssen. Gerade weil die Ungerechtigkeit der Herausforderung seitens unserer Gegner — und sie sind es, die durch ihre Haltung den schweren Konflikt hervorgerufen haben — den Frieden der Nationen gestört hat, müssen wir auf das allergenauste die Vorschriften des Völkerrechts beobachten. Die Regierung erwog daher, daß die Thatsache des Nichtanschlusses an die Pariser Deklaration vom Jahre 1856 sie nicht von der Verpflichtung befreie, die auf jener zugestandenen Grundsätze zu respektiren. Der Grundsatz, welchem zuzustimmen Spanien rundweg ablehnte, war die Abschaffung des Kaperrechts, und die Regierung erachtet es gegenwärtig für unumgänglich nothwendig, in dieser Hinsicht diesen Vorbehalt unter allen Umständen aufrecht zu erhalten, um unsere Freiheit und das absolute Recht zu wahren, die Kaperei auch ins Werk zu setzen, sobald es angezeigt erscheint. Man wird zunächst sofort Hilfskreuzer der Kriegsmarine organisiren, welche aus den Schiffen unserer Handelsmarine gebildet werden sollen. Sie werden vornehmlich mit der Kriegsmarine, unter deren Gerichtsbarkeit sie stehen werden, operiren." Das Dekret lautet im Text:

Artikel 1. Da der Kriegszustand zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten besteht, werden der Friedens- und Freundschaftsvertrag vom 27. Oktober 1795 und das Protokoll vom 12. Januar 1877 sowie alle anderen Abmachungen, Verträge und Konventionen, welche bisher zwischen den beiden Ländern in Kraft waren, für hinfällig erklärt.

Artikel 2. Von der Veröffentlichung dieses Dekretes an werden allen in spanischen Häfen vor Anker liegenden Schiffen der Vereinigten Staaten fünf Tage Zeit gelassen, um unbehelligt in See gehen zu können.

Artikel 3. Obwohl Spanien der Pariser Konvention vom Jahre 1856 nicht beigetreten ist, erklärt die Regierung im Einklang mit den Grundzügen des Völkerrechts, sie werde folgende Bestimmungen des Seerechts beobachten und deren Befolgung anordnen:

a) Neutrale Flagge deckt Feindesgut mit Ausnahme von Kriegskontrebande.
b) Neutrales Gut mit Ausnahme von Kriegskontrebande ist unter neutraler Flagge nicht pfändbar.
c) Blockaden müssen, um bindend zu sein, effektiv sein, d. h. durch Streitkräfte aufrecht erhalten werden, welche thatsächlich eine Annäherung des Feindes an die Küste verhindern können.

Artikel 4. Die spanische Regierung wird in Wahrung ihres **Rechtes, Kaperbriefe auszustellen,** welches sie sich in der an Frankreich gerichteten Note vom 16. Mai 1857 vorbehalten hat, zunächst aus Schiffen der Handelsmarine Hilfskreuzer der Kriegsmarine bilden. Dieselben werden während des Krieges mit der Kriegsmarine zusammenwirken und deren Jurisdiktion unterstehen.

Artikel 5. Um feindliche Schiffe nehmen und Feindesgut unter feindlicher Flagge oder Kriegskontrebande unter irgend einer Flagge mit Beschlag belegen zu können, werden die Schiffe der königlichen Marine, die Hilfskreuzer und die Kaperschiffe später das Untersuchungsrecht auf offenem Meere und in den Gewässern, welche der Jurisdiktion des Feindes unterstehen, gemäß den Bestimmungen des Völkerrechts und den Anweisungen, die noch bekannt zu geben sind, ausüben.

Artikel 6. Unter der Bezeichnung „Kriegskontrebande" werden verstanden: Kanonen, Mitrailleusen, Haubitzen, Gewehre, alle Arten von blanken Waffen sowie Feuerwaffen, Kugeln, Bomben, Granaten, Zündhütchen, Zünder, Pulver, Schwefel, Dynamit, alle Arten von Explosivstoffen, Effekten, wie Uniformen, Riemen und Sattelzeug, Artillerie- und Kavallerieeffekten, Schiffsmaschinen und überhaupt Kriegsmaterial aller Art.

Aus Washington meldet der Newyork Herald: Es könne bestimmt behauptet werden, daß ein aktives Zusammenwirken mit den Insurgenten auf Cuba abgemacht sei. Eine Expedition werde Tampa nächste Woche verlassen, um für Gomez Kriegsmaterial unter dem Schutze der Kriegsschiffe an irgend einem Punkte Cubas zu landen. — Dasselbe Blatt meldet, der Präsident McKinley habe sich entschlossen, den spanischen Schiffen, welche ohne Kenntniß des Ausbruchs des Kriegs amerikanische Häfen anlaufen, zu gestatten, ihre Ladung zu löschen und unbehelligt den Hafen wieder zu verlassen.

Nach einem Telegramm aus Biloxi (Mississippi) hat der Kutter Winona den spanischen Dampfer Saturnina gekapert.

Wie die Times aus Newyork melden, hat Admiral

Die Gesellschafterin.

Von G. Struder.

(Fortsetzung.)

„Was Ihnen gewiß sehr leid thut, Fräulein Helene?"

„Ich hätte mich in der That sehr darauf gefreut, Richard wiederzusehen," versetzte Helene zögernd, „denn ich habe ihn aufrichtig gern, wie es sich für die Schwester gegenüber dem einzigen Bruder geziemt. Indessen muß ich andererseits doch gestehen, daß ich mich sehr rasch getröstet habe, nachdem ich gehört hatte, daß er nicht kommen würde. Denn sehen Sie, Johanna, zwischen dem Charakter Richards und demjenigen Papas oder dem meinigen besteht auch nicht die geringste Aehnlichkeit. Richard ist überaus stolz, trotzig, heftig, er scheut sich nicht, sogar gegen den Willen seines Vaters sich in ungestümer Weise aufzulehnen, und dieser Umstand hat mitunter Szenen zwischen beiden herbeigeführt, die mich für Papa im höchsten Grade besorgt machten. Wenn Richard hier weilt, ist überhaupt unser Leben ein ganz anderes, unsere ruhige, zufriedene Stimmung verschwindet vor der Besorgniß, als könnte jeder nächste Moment die Veranlassung zu irgend einem peinlichen Ereignisse geben, so daß Papa jedesmal erleichtert aufathmete, wenn die Ferien meines Bruders zu Ende waren. Schon deshalb — das heißt um Papas willen, denn gegen mich hat Richard stets nur die liebevollste Zärtlichkeit an den Tag gelegt — durfte ich es nicht schmerzlich beklagen, daß er dieses Jahr ausblieb, sodann aber war es auch sehr zu befürchten, daß, wenn Richard eingetroffen wäre, Herr Scharnhoff seine Besuche bei uns sehr bald eingestellt haben würde."

„Darf ich fragen, wer Herr Scharnhoff ist?" bemerkte Johanna, die mit großem Interesse die Mittheilungen ihrer Gefährtin angehört hatte, worauf diese unter einem leichten Erröthen erwiderte:

„Herr Scharnhoff ist ein reicher Grundbesitzer in der Nähe, der uns oder vielmehr Papa häufig besuchen kommt und denselben auch öfters auf die Jagd begleitet. Er ist ein sehr liebenswürdiger Herr, aber leider von bürgerlicher Abkunft, und daher mußte ich die begründete Furcht hegen, daß Richard, der keinen intimen Verkehr mit einem Bürgerlichen haben will, alles Mögliche versucht haben würde, um Herrn Scharnhoff unser Haus für immer zu verschließen."

„Und das würden Sie so tief beklagen, Fräulein Helene?"

„Wie können Sie doch einen Menschen mit Ihren Fragen in Verlegenheit setzen, Johanna," entgegnete die erstere mit einem nicht ganz natürlichen Lächeln „Fast sollte ich glauben, Sie setzten bei mir ein größeres Interesse für Herrn Scharnhoff voraus, indessen kann ich Ihnen die Versicherung geben, daß Sie in dieser Hinsicht im Irrthum sind. Er ist allerdings noch jung und er hat ein mir sehr sympathisches, ja sogar ein sehr hübsches Gesicht, und wahr ist es auch, daß mir sein Benehmen recht gut gefällt, aber doch freue ich mich über sein Kommen am meisten oder vielmehr hauptsächlich nur deshalb, weil Papa an seiner Gesellschaft ein so großes Vergnügen empfindet."

„Wenn die Sachlage eine andere wäre," versetzte Johanna ernst, „so würde es auch Ihre Pflicht erfordern, daß Sie Ihrem Herrn Papa hiervon Mittheilung machten. Wer einen solchen gütigen Vater besitzt, der darf unter keinen Umständen etwas thun oder sich auch nur in Gedanken mit Handlungen oder Ereignissen vertraut machen, die den Wünschen und Hoffnungen des ersteren zuwiderlaufen könnten."

„Das fühle ich auch," erwiderte Helene mit einem unterdrückten Seufzer, „und ich werde, wenn es jemals darauf ankommen sollte, diesem Empfinden gemäß zu handeln wissen. Vorläufig habe ich indessen noch nicht nöthig, mir hierüber Gedanken zu machen, denn der Fall ist noch nicht eingetreten, der möglicherweise eine Kollision zwischen meinen Wünschen und meinen Pflichten herbeiführen könnte. Aber da wir von diesem Thema einmal reden, so möchte ich an Sie eine Frage richten, Johanna: haben Sie denn wirklich, wie Sie mir gestern Abend versicherten, noch niemals ans Heirathen gedacht?"

„Glaube ich Ihnen dies auch nicht versichert zu haben, so ist es darum doch nicht weniger wahr, Fräulein Helene."

„Und gedenken Sie auch niemals zu heirathen?"

„Das ist eine andere Frage, deren Entscheidung der Zukunft anheimfallen muß," entgegnete Johanna ruhig. „Eine arme Gouvernante soll zwar keine großen Ansprüche in dieser Hinsicht erheben, aber trotzdem würde ich eintretendenfalls anspruchsvoll genug sein, um zu verlangen, daß derjenige, der um meine Hand anhielte, allen meinen Anforderungen, und diese sind nicht gering, genügte. Sie sehen hieraus, Fräulein Helene, daß meine Aussichten, einmal in den Ehestand zu treten, nur sehr schwache sind, denn es wird sich schwerlich jemand finden, in welchem die Erfüllung aller meiner Ansprüche zusammenträfe und der gleichwohl geneigt wäre, einem Mädchen von meinem Stande die Hand für das Leben zu reichen."

„Das kann man nicht wissen, ob nicht ein solcher sich nochmals findet," lautete die lebhafte Antwort. „Interessant wäre es mir nun, Ihre Ansprüche kennen zu lernen. Gewiß muß der Betreffende vor allem sehr schön sein und auch ein solches Vermögen besitzen, daß er Ihnen ein recht angenehmes Leben zu verschaffen im Stande ist?"

„Sie trauen mir eine sehr materielle Gesinnung zu, wenn Sie derartige Wünsche als für mich maßgebend betrachten. Den Reichthum kann ich sehr wohl entbehren

Landesbibliothek Oldenburg

Sampson Maßnahmen zur Blockade von San Juan (Portorico) getroffen.

Berichtigt wird noch, daß nicht der Dampfer Alfonso XII., sondern Pedro von den Amerikanern abgefangen wurde. Das Schiff ist 1892 Reg.-T. groß und war am 17. April von Antwerpen in Havanna angekommen.

Reuters Bureau meldet aus Havanna vom 24. ds.: Heute in aller Frühe eröffnete die Batterie des Castells Morro von neuem das Feuer auf das amerikanische Geschwader, ohne indeß einen Erfolg zu erzielen.

Key-West, 25. April. Die amerikanischen Kriegsschiffe Wilmington und Potu brachten jedes einen kleinen spanischen Schuner auf, wovon der eine mit Holz und Kohlen und der andere mit Rum und Zucker beladen war. Beide Schiffe wurden hier eingeschleppt.

St. Thomas, 25. April. Nach Berichten aus Portorico ist die Erregung dort im Wachsen begriffen. Die Preise der Lebensmittel steigen rapide. Wie hier eingetroffene Flüchtlinge melden, soll die Lage auf der Insel kritisch und der Belagerungszustand erklärt sein.

Roches Point (Irland), 25. April. Spanische Torpedoböte passierten hier, von Kingstown kommend, südwärts.

Die Meldung, daß der Dampfer Paris abgefangen sei, ist verfrüht gewesen. Man weiß nur, daß der amerikanische Dampfer Paris gezwungen wurde, sich in einem englischen Hafen zu flüchten.

Sagasta wurde als Chef der Regierung bestätigt, wodurch eine Krise verschoben ist. Zwölf amerikanische Kriegsschiffe liegen vor Havanna. Die Festung ist alarmirt.

In ganz Spanien fanden patriotische Kundgebungen statt.

Der spanische Dampfer Catalina ist zwölf Meilen von Havanna durch einen amerikanischen Stahlkreuzer aufgebracht und nach Key-West eingeschleppt worden.

Newyork, 24. April. Reuters Bureau meldet: Gestern sind Befehle ertheilt, in einer Anzahl amerikanischer Häfen Minen zu legen. Die einzelnen Plätze sind unbekannt, doch werden die Minen so bewacht, daß die Schiffe der befreundeten Nationen keiner Gefahr ausgesetzt sind.

Das amerikanische Kanonenboot Helene brachte heute früh den Dampfer Miguel Jover auf, der mit Baumwolle und Getreide von Neworleans nach Barcelona unterwegs war, und schleppte ihn in den Hafen. Der Miguel Jover ist ein Dampfer von etwa 2500 Tons.

Korrespondenzen.

* **Jever,** 26. April. In der am gestrigen Tage vorgenommenen Ziehung der Jeverschen Amtsverbands-Anleihe von 1877 wurden folgende Nummern gezogen: 16, 63, 68, 95, 108, 121, 143, 163, 241, 252, 260, 262, 288, 320, 377, 388, 402, 413, 462, 472. Die Einlösung geschieht vom 1. November 1898 ab bei der Oldenburgischen Spar- und Leihbank in Oldenburg. — Restanten: Nr. 18, 354, 356, 429, fällig seit 1. Nov. 1897.

)*(**Jever,** 26. April. Die Fuchsstute Issy, Rennfreunden als Siegerin in vielen Flach- resp. Hürdenrennen auf hiesiger und ostfriesischer Bahn bekannt, ist gestern an Kolik eingegangen. Issy befand sich im Besitze des Herrn v. d. Brelie.

---

und was äußere Schönheit anbelangt, so wäre dieselbe allein niemals im Stande, auch nur den geringsten Eindruck auf mich zu machen. Aus einem Gesicht, welches mir gefallen soll, muß eine schöne Seele hervorleuchten, das ist die Hauptbedingung, zu der sich freilich, damit der von Ihnen angedeutete Erfolg erzielt würde, noch manche andere Momente gesellen müßten, von denen ich wohl eine unbestimmte Vorstellung habe, die ich Ihnen aber unmöglich genau erklären kann. Nur das eine bestimmte Gefühl kann ich Ihnen hier anführen, daß der Mann, der mich besitzen will, mir imponiren muß, so daß ich genöthigt bin, zu ihm und seinen überlegenen Eigenschaften emporzublicken; da aber eine derartige Empfindung mir noch nie in meinem Leben widerfahren ist, so werden Sie es verstehen, weshalb ich vorhin meine Anforderungen als nicht geringe und als aussichtslose bezeichnete."

In diesem Moment erkrachte in dem Walde, anscheinend sehr weit von den beiden Mädchen, ein Schuß, und gleich darauf ließ ein lautes Hundegebell sich vernehmen.

Beide waren bei dem unerwarteten Knall erschrocken zusammengefahren, Helene indessen, die sich rasch gefaßt hatte, rief mit einem Male freudig aus:

„Das kann nur Papa gewesen sein, denn kein anderer hat das Recht hier zu jagen. Wir wollen hier einen Augenblick stehen bleiben und abwarten, ob er nicht zum Vorschein kommt oder wir rufen ihn herbei und lassen uns von ihm nach Hause begleiten."

Die Freundinnen hatten in der That kaum zwei Minuten auf demselben Platze gestanden, als es in dem Laube raschelte und zwei prächtige Jagdhunde aus dem Walde hervorschossen, die sofort auf Helene zueilten und freudig an ihr in die Höhe sprangen. Eine laute und bekannte Stimme ließ sich vernehmen, welche die Hunde zurückrief, und dann erschien zwischen den Bäumen die stattliche Gestalt des Barons, in dessen Begleitung der Hausmeister und Jagdhüter Wanner sich befand.

(Fortsetzung folgt.)

* **Oldenburg,** 25. April. Der Premierlieutenant Schloifer, der bekanntlich die Expedition führen soll, die den Dampfer „Hedwig von Wißmann" über den Sambesi, Schire und Nyassa nach dem Tanganjika bringen soll, ist aus der Armee ausgeschieden und à la suite der Schutztruppe gestellt worden. Daraus ist der Schluß zu ziehen, daß die Expedition nun bald abreisen und ihr Werk beginnen wird. Von den dazu nöthigen Mitteln hieß es vor kurzem, daß sie von privater Seite aufgebracht worden seien. Doch scheint es nicht in genügendem Maße der Fall zu sein, denn von beachtenswerther Seite verlautet, daß wieder eine Lotterie das nöthige Geld liefern solle, wie es ja zur Fortschaffung des Dampfers „Hermann von Wißmann" schon 1892 der Fall war. Die Vorbereitungen sollen bereits abgeschlossen sein. — Der frühere Pastor Partisch hat, wie der Gen.-Anz. hört, am gestrigen Tage seine Strafzeit beeendet und ist aus der Strafanstalt in Vechta entlassen worden. Wie es heißt, wird sich P. nach Galizien begeben, wo er Stellung als Buchhalter in einer Fabrik annehmen wird.

* **Westerstede.** Lange hatten sich die Schweinepreise in fast ungewohnter Höhe gehalten, da gab es vor kurzem plötzlich einen Preissturz und seit der kurzen Zeit sind die Preise von Woche zu Woche gesunken. Zur Zeit werden nur noch 35 bis 36 Mk. für 100 Pfund Lebendgewicht bezahlt. (Ammerl.)

* **Brake,** 21. April. Das hiesige städtische Elektrizitätswerk rentirt sich ganz vorzüglich. Nach einer Mittheilung des Herrn Bürgermeisters wird der Reservefonds in diesem Jahre die Summe von 20 000 Mk. erreichen; jedenfalls in der drei Jahre umfassenden Betriebszeit ein anständiger Gewinn. Angemeldet sind noch eine große Anzahl von Anschlüssen, die aber noch nicht berücksichtigt werden konnten, weil nicht genügend Strom geliefert werden kann. Ein bedeutender Mehrverbrauch an elektrischer Kraft wird ferner durch die demnächst am Pier aufzustellenden drei großen Krähne erforderlich. Die ministerielle Genehmigung zur Aufstellung derselben ist bereits eingetroffen. Um nun den demnächstigen Anforderungen genügen zu können, soll das Elektrizitätswerk eine umfangreiche Vergrößerung erfahren. Zur Erzeugung der elektrischen Kraft für die Krähne wird eine besondere (dritte) Maschine aufgestellt, die Akkumulatoren vermehrt und ein Anbau am Hause gemacht werden müssen. Man begrüßt hier die Vergrößerung des Werkes und besonders die Aufstellung der elektrisch betriebenen Krähne mit Freuden und froher Hoffnung. Durch die letzteren wird unsere Hafenstadt in den Stand gesetzt, mit den anderen Weserhäfen erfolgreich zu konkurriren; die zu löschenden Schiffe können rasch abgefertigt werden und brauchen nicht zu warten. Der Stadt fließt durch Benutzung der Krähne an Vergütung für den elektrischen Strom eine bedeutende Einnahme zu. Nach dem Getreideverkehr aus dem letzten Jahre berechnet, würde dieselbe 1600 Mk. betragen haben.

* **Butjadingen.** (Granatbutter.) Kürzlich besuchte der Vertreter einer Berliner oder rheinländischen Maschinenfabrik unsere Küste, um für Maschinen Propaganda zu machen, mittelst welcher man im Stande ist, aus den frisch gefangenen Granat „Granatbutter" herzustellen. Da jedoch der Artikel „Granatbutter" im Wortlexikon hiesiger kommerzieller und industrieller Unternehmer nicht zu finden war, fanden auch die Ideen des Herrn Vertreters keinen günstigen Boden. Es handelt sich hier nicht um Butter, die man auf Brod schmiert, sondern um ein Extrakt, welches bei Herstellung von Suppen Verwendung finden soll. Die Garneelen werden im frischen Zustande, so wie sie gefangen werden, mittelst einer Maschine scharf ausgepreßt, wobei es darauf ankommen soll, daß nicht bloß die fleischigen Theile, sondern besonders auch die harte Körperbedeckung, die Fühlhörner und Beine ausgezogen werden, denn gerade der Saft der letzteren soll, um der aus dem Extrakt zu bereitenden Suppe einen pikanten Geschmack zu verleihen, besonders werthvoll sein. Der dickflüssige Auszug wird gereinigt und sodann weiter verarbeitet, um denselben dauerhaft zu machen. Nachdem das Extrakt noch einen starken Zusatz verschiedener Gewürze erhalten, wird dasselbe in Blechbüchsen gefüllt, welche, hermetisch verschlossen, zum Versandt gelangen, um alsdann in großen Haushaltungen und Küchen in derselben Weise Verwendung zu finden, wie das bekannte Fleischextrakt. Die „Granatbutter", oder wohl richtiger „Granatextrakt", soll der Suppe einen der Krebssuppe ähnlichen Geschmack verleihen.

Das Darren der Garneelen brachte derselbe Herr in Anregung, natürlich, um gleichzeitig in der von ihm vertretenen Fabrik gefertigte Gefäße zu empfehlen, in welchen die Versendung der gedarrten Garneelen zweckmäßig erfolgen könne. Die Verwirklichung dieser Idee dürfte jedoch gewinnbringend sein, denn gedarrte Garneelen bilden, wie Thierarzt G. Wiechmann in Varel in seiner kleinen Schrift „Die Geflügelzucht" (Verlag von J. A. Acquistapace in Varel) darlegt, ein haltbares und gesundes Hühnerfutter, besonders dann, wenn die Hühner eingesperrt oder im Garten und auf den Fluren keine Würmer zu finden sind. Der Geschmack der Eier leidet, wie Herr Wiechmann behauptet, nicht bei dieser Fütterung. Bisher darrte in Butjadingen nur ein einziger Fischer, Hrrr Thieling in Eckwarderfiel, die kleinen Garneelen, welche mittelst Siebe von den großen Garneelen gesondert werden. Dieselben werden, in Säcke verpackt, nach Varel versandt und von dort aus im Kleinhandel weiter vertrieben. Die übrigen Granatfischer verwerthen die kleinen Garneelen weiter nicht. Dieselben werden, roh oder gekocht, an den Deich geworfen, um hier den Grasboden zu düngen. (B. Z.)

✠ **Neustadtgödens,** 25. April. Die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr haben gestern Abend im Gasthofe des Herrn O. Gerdes ihre diesjährige Generalversammlung abgehalten. Nach Eröffnung derselben wurde vom Rechnungsführer die Rechnung pro 1. April 1897/98 vorgelegt, welche eine Einnahme von 258 Mk. 48 Pfg. und eine Ausgabe von 230 Mk. 8 Pfg. nachweist, mithin mit einem Kassenbestande von 28 Mk. 40 Pfg. schließt. Zu Revisoren wurden die Herren Söker und Buß gewählt. Zu Vorstandsmitgliedern wurden gewählt die Herren Malermeister J. Brink als Hauptmann, Zimmermeister C. Kruse als dessen Stellvertreter, Schmiedemeister P. Wolters als Spritzenmeister, Seiler C. Mund als Zugführer, Zimmermeister R. Onken als Rohrführer und Gastwirth G. Janssen als Schrift- und Kassenführer, welche sämmtlich die Wahl annahmen. Der Verein zählt 37 aktive und 16 passive Mitglieder.

* **Neuharlingersiel.** Wir wir hören, ist die Verwaltung der Kaiserlichen Postagentur hierselbst Fräulein Martha Mammen, unter Verantwortlichkeit des Versicherungsdirektors C. Mammen, übertragen worden.

* **Bremen,** 25. April. In der heutigen Gereralversammlung der Aktionäre des Norddeutschen Lloyd, in der 20 Aktionäre mit 8733 Stimmen anwesend waren, wurde der Antrag auf Erhöhung des Grundkapitals um 20 Mill., also auf 60 Mill. Mk., einstimmig genehmigt. — Die W.-Z. schreibt: Es geht in der Stadt das Gerücht, daß ein aus dem Oldenburgischen stammender junger Kellner Schlüter eingestanden habe, den Kapitän Plasse erschossen zu haben. Wir haben davon bislang keine Notiz genommen, da der betreffende Kellner ohne stichhaltige Gründe denunzirt worden war. Angesichts irriger Berichte von anderer Seite theilen wir indeß mit, daß der Kellner bereits wieder entlassen ist und absolut nicht mit dem Mörder identisch ist.

Vermischtes.

* **Berlin,** 25. April. Heute früh wurde in der Nähe der Stadt Gehringswalde der entsetzlich zerstückelte Leichnam der 20jährigen Tochter des Streckenarbeiters Friedrich Ackerstein aufgefunden.

* **Nürnberg,** 23. April. Der Fränkische Courier meldet aus Lauf: Heute Vormittag hat hier der Inhaber der Laufer Farbwerke Anton Leykauf seine 18jährige Tochter, seine Frau und sodann sich selbst erschossen. Als Grund der That werden unglückliche Vermögensverhältnisse angenommen.

* **Paris,** 24. April. Der Akademiker Pierre Loti hat sich nach Spanien begeben, um als einer der ersten der Königin-Regentin einen Tribut von Sympathie darzubringen. Loti ist bekanntlich vor einigen Wochen aus dem aktiven Marinedienst ausgeschieden.

* **Der Zucker wird theurer!** Amerika bezog bisher einen großen Theil seines Zuckers aus den Zuckerfeldern auf der Insel Cuba. Aus Furcht vor Abschneidung der Zufuhren von dort decken neuerdings viele amerikanische Häuser ihren Bedarf aus Deutschland, wodurch die Nachfrage so bedeutend gestiegen ist, daß auf der Magdeburger Zuckerbörse gestern die Preise um 10 Pfg. höher notirten.

* Der **Reichsausschuß für die deutschen Nationalfeste** veröffentlicht einen Aufruf zur Förderung des nationalen Unternehmens. Dasselbe soll auf dem Niederwald bei Rüdesheim zur Ausführung kommen und stützt sich seiner wesentlichen Bedeutung nach auf eine weit vorbereitete Organisation von Ortsausschüssen, die unmittelbar und stetig im Sinne der Ziele der Nationalfeste im Volke selbst wirken. Der Aufruf spricht die zuversichtliche Hoffnung aus, daß das deutsche Volk gern dieses Werk fördern werde, das besonders die Wachhaltung eines mächtigen deutschen Nationalgefühls und die Hebung der Volksgesundheit wie Volkskraft im Auge habe, und sagt dann: „Dies Werk müsse Zeugniß dafür ablegen, daß wir Deutsche es endlich gelernt haben, mit großem Sinn und zur Ausführung eines großen nationalen Gedankens uns zusammenzufinden." Unterzeichnet ist der Aufruf von den beiden Vorsitzenden des Reichsausschusses, Abgeordneten v. Schenckendorff-Görlitz und Dr. med. F. A. Schmidt-Bonn, sowie von einer Reihe hervorragender Männer aus allen Theilen Deutschlands, der verschiedensten politischen Parteien, der einzelnen kirchlichen Richtungen, der Wissenschaft, Kunst, Industrie, des Handels und Gewerbes, im Ganzen von 121 Männern, deren Namen vom besten Klange und in den deutschen Landen weit bekannt sind.

* **Die erste Handelshochschule,** die in Deutschland errichtet wird, dank dem rührigen Vorgehen der Leipziger Handelskammer und der verdienstvollen Mitwirkung des Direktors der dortigen Handelslehranstalt, Prof. Dr. Randt (früher in Hannover), wird am 26. April in Leipzig feierlich eröffnet. Als Studirende finden auf dieser neuen Hochschule, wie uns aus Leipzig geschrieben wird, Aufnahme die Abiturienten der höheren neunjährigen deutschen Lehranstalten, Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen; die Abiturienten höherer Handelsschulen, d. h. solcher, deren oberste Klasse der Oberprima der erstgenannten An-

Landesbibliothek Oldenburg

stalten entspricht; seminaristisch gebildete Lehrer, welche die zweite Lehramtsprüfung bestanden haben, und Kaufleute, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erworben und ihre Lehrzeit beendet haben, sofern sie die erforderliche geistige Reife nachzuweisen vermögen. Der Immatrikulations-Ausschuß hat, wenn Ausländer um Aufnahme nachsuchen, darüber zu entscheiden, ob sie die genügende Vorbildung besitzen. Besonders von Werth ist, daß zugleich das Verhältniß zur Universität so geregelt ist, daß die Studirenden der Handelshochschule zugleich Hörer bei der Universität sind, während die Studirenden der letzteren zugleich als Hörer bei der Handelshochschule zugelassen werden können. Das Studium selbst ist wie folgt geregelt: Die Dauer des Studiums ist auf vier Semester berechnet. Innerhalb dieses Zeitraums werden alle für den Zweck der Handelshochschule dienlichen Vorlesungen mindestens einmal gehalten. Für das Sommersemester 1898 kommen in erster Reihe folgende Universitätsvorlesungen in Betracht: Allgemeine Volkswirthschaftslehre, Handels- und Verkehrspolitik, Gewerbepolitik, Handels-, Wechsel- und Seerecht, Einleitung in das Studium der Statistik, Deutsche Kolonialpolitik, Geographie und Kolonisation von Deutsch-Ostafrika, Allgemeine und chemische Technologie, Versicherungsmathematik in elementarer Behandlung, mit praktischen Uebungen. Außerdem allgemein bildende Vorlesungen in reicher Auswahl. Dazu werden die Uebungen in den besonderen kaufmännischen Fertigkeiten sowie in der Stenographie vorläufig in den von der Handelskammer zur Verfügung gestellten Räumen der öffentlichen Handelslehranstalt abgehalten, im Sommersemester 1898: Kaufmännische und politische Arithmetik, Buchführung, Korrespondenz und Kontorarbeiten, Mechanische Technologie, Textilindustrie, mit Exkursionen. — Zur Ausbildung von Handelsschullehrern wird ein Seminar eingerichtet. Ebenso werden Sprachkurse und Uebungen für kaufmännische Korrespondenz in fremden Sprachen nach Bedarf stattfinden. Als Dozenten sind hervorragende Lehrer der dortigen Universität und Fachmänner gewonnen. Für die Kollegiengelder gelten die an Universitäten üblichen Sätze. Die Bildung einer Prüfungskommission hat sich das sächsische Ministerium des Innern noch vorbehalten. Die Ferien fallen im allgemeinen mit denen der Universität zusammen. Anmeldungen zur Immatrikulation werden vom 15. April an auf der Kanzlei der Handelshochschule entgegengenommen. Wir wünschen der neuen Anstalt, welche langjährige Wünsche berufener Vertreter des Handelsstandes zu erfüllen bestrebt ist, Erfolg und Gedeihen.

Neueste Nachrichten

Washington, 26. April. (Telegr.) Der Kongreß nahm gestern die formell an Spanien zu richtende **Kriegserklärung** an. Das Kabinet ist mit dem schwächlichen Kriegsprogramm des Präsidenten unzufrieden. Als Staatssekretär des Aeußern ist Day an Stelle Shermans ernannt worden. Die Minister des Kriegs und der Marine wollen ebenfalls zurücktreten.

Marktberichte.

Jever, 26. April. Dem heutigen Viehmarkte waren zugeführt 292 Stück Hornvieh, 197 Schafe und Lämmer und ca. 230 Schweine. Der Handel auf dem Viehmarkt war mittelmäßig, der Umsatz betraf namentlich Weidevieh für hiesige Gegend. Gute schwere Ochsen bedangen 300 Mk. Der Handel auf dem Schaf- und Schweinemarkt war gut. Schaflämmer fanden zu 6 bis 9 Mk. pro Stück flott Abnehmer; einige besonders schöne große Lämmer bedangen 10 bis 11 Mk. Gute schwere Milchschafe mit voller Wolle kosteten 27 Mk. Schweine waren etwas theurer, wie am letzten Markt. Gute vier Wochen alte Ferkel kosteten 12 bis 13 Mk., geringere Qualität 10 bis 11 Mk. Gänseküken waren in großer Zahl vertreten und wurden zu 1,25 bis 2,40 Mk. pro Stück verkauft.

Weener, 23. April. Butter- und Käsemarkt. Angebracht: 82 Faß Butter. Preis: 30 bis 41,— Mk. per Achteltonne zu 50 Pfd. Netto.

Bremen, 23. April. Roggen, südrussischer, 1000 kg 167 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 359 Mk.; Roggen, Libau und Petersburger, 1000 kg 162 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 348 Mk., Roggen, amerikanischer, 1000 kg 167 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 359 Mk., Futtergerste 1000 kg 132 Mk., Jev. Last von 3700 Pfd. 244 Mk., Futtergerste, Donau 1000 kg — Mk., Jev. Last von 3700 Pfd. — Mk., Bohnen 1000 kg 150 Mk., Jev. Last von 4800 Pfd. 360 Mk., Hafer 1000 kg 158 Mk., Jev. Last von 2600 Pfd. 205 Mk. ab Bremerhaven-Nordenhamm; alles verzollt.

Freund der Hausfrau wird **Dr. Thompsons Seifenpulver** vielfach genannt, weil kein anderes Waschmittel so **vorzügliche Eigenschaften** in sich vereinigt, als gerade dieses. Man erzielt damit blendend weiße Wäsche unter größter Schonung derselben. **Ueberall käuflich** zum Preise von 15 Pfg. pro 1/2 Pfd.-Packet.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Unter dem Schweinebestande des Landwirths J. Schipper zu Wiardengroden ist die Schweineseuche (Schweinepest) ausgebrochen.

Amt Jever, 1898 April 25.

Zedelius.

Ein von dem Schmiedemeister und Wirth Anton Heinrich Friedrich Tiarks und dessen Ehefrau, Karoline Johanne Gesche Margarethe geb. Kaufmann, zu Bant, zuletzt zu Mariensiel, am 9. Juli 1890 vor dem Amtsgerichte gemeinschaftlich errichtetes Testament nebst gerichtlicher Nachfuge vom 6. Juni 1895 wird am

30. April d. J. vormittags 10 1/2 Uhr

veröffentlicht werden.

Jever. 1898 April 21.

Amtsgericht Abth. III.

Meyer-Holzgräfe.

Gemeindesachen.

Die Fahr- und Fußwege hiesiger Gemeinde werden am **Freitag den 29. d. Mts.** von mir einer Schauung unterzogen.

Sillenstede, 1898 April 23.

J. H. Eilks, Gem.-Vorst.

Brandversicherung für Gebäude.

Zur Neuwahl von Deputirten werden folgende Termine angesetzt:

1. für den Distrikt Stadt Jever IV auf Donnerstag den 28. April d. J. abends 7 Uhr in Asseyers Gasthof zur Traube hieselbst,

2. für den Distrikt Vorstadt Jever III auf Freitag den 29. April d. J. abends 7 Uhr in Harms Gasthof beim Bahnhofe hieselbst,

3. für den Distrikt Wiarden II auf Freitag den 29. April d. J. abends 7 Uhr in Kaiserei.

Die betreffenden Interessenten werden hierdurch eingeladen.

Jever. Fr. Tiarks.

Privat-Bekanntmachungen.

Zu Möbelbezügen
empfehle
schwarze und braune Damaste, schwarze u. braune Ripse, Crepe, Fantasie-Möbelbezüge
in den neuesten Dessins,
Ledertuche, Genna-Cord,
ferner
Portièren-Stoffe
in reichhaltiger Auswahl.
Carl Möhlmann.

Zu vermiethen.
Eine kleine Wohnung in meinem Hause, am liebsten an eine einzelne Person.
Jever. H. A. Koopmann.

Oldenburgs größtes Wagenlager
W. Lühr, Wagenfabrik.

Stets große Auswahl aller Arten Luxus-Wagen, **nur eigenes Fabrikat.** Da ich mein Geschäft verlegt und bedeutend vergrößert habe, so kann ich jeden Auftrag stets pünktlich ausführen.

Hochfeiner Blumenkohl, große Köpfe.
Wilh. Gerdes.

Rösel,
hochfeine Schuß-Cigarre,
1/10 Kiste 5 Mk., reeller Preis 6,50 Mk
Wilh. Gerdes.

Heute Dienstagabend große frische **Schellfische.**
Mühlenstr. **J. F. Janßen.**

Unter Preis.
Ein größerer Posten
waschechte halbleinen altdeutsche
Garten- und Veranda-Tischdecken
in neuesten Mustern.
130/135 Stück 2,50, bei 3 Stück 2,25 Mk.
130/165 „ 3,— „ 3 „ 2,75 „
Besonders billige Offerte für Wirthe.
A. Mendelsohn, Jever.

Fensterglas, bei Tafeln u. nach jedem Maaß geschn., Salzsäure f. Maurer u. Klempner empf. O. Bley.

Empfehle
Milchtransportkannen. Namensschilder gratis.
Schlachtstraße. H. von Thünen.

Zu verkaufen.
Ein noch gut erhaltenes Karnrad.
Süderhausen. W. Tiarks.

Gesucht sofort
3 tüchtige **Zimmer- und Maurergesellen** beim **Neubau** gegen **hohen Lohn.**
Sillenstede. Fr. Eggers, Zimmermstr.

Gesucht.
Auf sofort mehrere tüchtige Erdarbeiter beim Deich zu Wapelerfiel bei Varel.
Annehmer **H. Maaß.**

Gesucht.
Auf sogleich ein Laufmädchen.
Ida Forcke.

Kartenklub der munteren Brüder.
Versammlung am 27. April abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
D. V.

Sonntag den 1. Mai
großer
Abschiedsball.
Bitte meine Freunde und Gönner um freundlichen Besuch. **Anfang 4 Uhr.**
Rüstersiel. **G. Fass jr.**

Wiener Damen-Instrumental-Konzert-Kapelle,
5 Damen, 2 Herren,
bis zum 1. Mai noch auf einige Tage frei.
Näheres **Rheinischer Hof, Wilhelmshaven.**

Ca. 40 Fuder Dünger sucht zu kaufen
Moorhausen. H. Regling.

Wir kaufen fortwährend fette Schweine. Abnahme Donnerstag den 5. Mai in Hohenkirchen, Freitag den 6. Mai in Jever.
Schütting. C. Feilmann.
Bahnhofstraße. L. Feilmann.

Gesucht.
Auf Mai oder später ein solider tüchtiger Arbeiter auf dauernde Arbeit, welcher auch fahren muß.
Jever. J. C. Kleiß.

Gesucht.
Auf Mai ein Knecht.
Bohnenburg b. Hooksiel. Alb. Gerdes.

Der Pächter **Onken** unseres Landguts zu Fedderwarden ist beauftragt, unberechtigte Ueberwegungen über das Landgut ferner nicht zu gestatten und gegebenenfalls zur Anzeige zu bringen. Ueberwegungsberechtigt sind nur die Parzelle 74 Flur 9 des Landwirths **M. Hajen** zu Memmhausen und Parzellen 9 bis 14 Flur 12 des **Dr. Minssen** zu Varel.
Glarum, den 26. April 1898.
O. P. Ricklefs Erben.

Meinen angekauften Eber empfehle zum Decken.
Horum. A. Griepenkerl.

Landesbibliothek Oldenburg

Nr. 6775, creme und weiß, sauber an 3 Seiten gebogt, Shawllänge 3,20 Mtr., Breite 130 Ctm., per Fenster 5.50 Mk., per Meter 75 Pfg.

Gardinen

in größter Preiswürdigkeit und Muster-Auswahl.

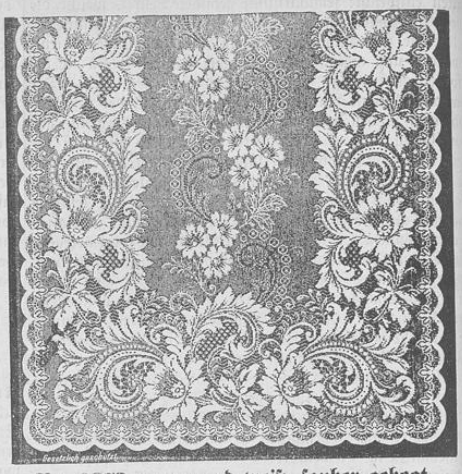
Stores, Rouleaux, Vitrages, Lambrequins.

Tischdecken und **Portieren**

in ganz neuer Auswahl.

A. Mendelsohn,

Jever.



Nr. 6873, creme und weiß, sauber gebogt, Shawllänge 3 Meter, Breite 115 Ctm., per Fenster 4 Mk.

Zum Dienstbotenwechsel

bietet mein großer Ausverkauf

die günstigste Gelegenheit zu billigen Einkäufen.

Schwarze und farbige Kleiderstoffe, pr. Meter 60 Pfg. anfangend,
Garantirt waschechte baumwollene Kleiderstoffe, 1 Meter breit,
Oldenburger Druckkattun, 1 Meter 40 Pfg.,
Druckkattun für Schürzen, 120 Ctm. breit, waschecht, 80 Pfg.,
Schudegut, echt Zeteler Kittelzeuge,
Hemdenflanelle, großartig schöne Muster, 40 und 50 Pfg.,
Gestreifte Hemde, fertige Kittel, Unterzeuge, Strümpfe, Socken,
Arbeitshosen, Buckskinhosen, Westen, komplete Anzüge.

Regenmäntel, Jacketts und Kragen

verkaufe ich zu jedem annehmbaren Preise.

Jever. **Th. Hartmann.**

Oldenburgische Landesbank.

Wir vergüten bis auf Weiteres für Einlagen:

mit **halbjähriger** Kündigung
$^1/_2$% unter dem jeweiligen Diskontsatze der Deutschen Reichsbank, jedoch mindestens $2^1/_2$% und höchstens 4% jährlich,
zur Zeit also $3^1/_2$%

oder auf besonderen Wunsch einen festen Zinsatz von . . . . . **3 % jährlich**
mit vierteljähriger Kündigung . . . . . **$2^1/_2$ %** „
mit kurzer (14tägiger) Kündigung und auf Checkkonto . . . . . **2 %** „

Nähmaschinen

aus der weltbekannten Fabrik

Seidel & Naumann, Dresden,

für welche ich nicht **1 oder 2 Jahre,** sondern

vollständige Garantie

übernehme, empfehle.

Jever. **Th. Hartmann.**

Zu verkaufen.
Ein sehr gutes Rad mit Luftreifen.
Näheres bei Gastwirth Albers, Blauestr

Zu verkaufen.
Eine schwere hochtragende Kuh.
Minsen-Norder-Altendeich. H. Graepel.

Abschiedsanzeige.

Nach glücklicher Ankunft in Stürscheep sagen wir nachträglich allen Bekannten in Moorwarfen ein herzliches Lebewohl!

J. Oltmanns und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag $3^1/_2$ Uhr entschlief nach kurzer heftiger Krankheit unsere liebe Tochter und Schwester

Johanne

in dem blühenden Alter von 22 Jahren, was wir hiermit allen Verwandten und Bekannten zur Anzeige bringen. Um stille Theilnahme bitten

H. Heeren, Frau und Kinder.

Moorsum, 24. April 1898.

Beerdigung am 28. April nachmittags 5 Uhr auf dem Friedhofe zu Sillenstede.

Danksagungen.

Allen denen, die uns bei der Krankheit unseres lieben Sohnes und Bruders so liebreich zur Seite standen, sowie allen Freunden, Verwandten und Bekannten für die innige Theilnahme unsern herzlichsten Dank.

Frau Gerdes und Kinder.

Hohenkirchen, 25. April 1898.

Für die so vielfach uns bewiesene Theilnahme bei dem Verluste unseres lieben Bruders Diedrich Gerriets unsern herzlichsten Dank.

Lindernland. Die Angehörigen.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 97. Mittwoch den 27. April 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Auf der am Donnerstag den 28. April im schwarzen Adler stattfindenden Auktion kommen zum Verkauf

1 antiker Mahagoni-Kabinetschrank,

1 sehr guter Kochherd mit großem Wasserkessel,

worauf noch besonders aufmerksam gemacht wird.

Herr Landwirth Harm J. Freese zu Dohusen, der seinen landwirthschaftlichen Betrieb gänzlich aufgeben will, hat mich beauftragt,

Freitag den 29. dieses Monats nachmittags präcise 1 Uhr

in bezw. bei seinem Platzgebäude

43 Stück bestes Hornvieh:

12 Stück frischmilche und hochtragende Kühe,

7 zweijährige Beester,

12 einjähr. Beester u. Ochsen,

1 anderhalbjähr. Stier,

1 halbjähr. Stier,

10 Kuh- und Stierkälber,

1 Sau mit 12 Ferkeln, 3 Wochen alt;

sodann:

3 komplete Ackerwagen mit Zubehör, 1 Phaeton, 1 Kabriolet, 1 Dreschmaschine mit Zubehör, 1 Quetschmaschine, 4 Pflüge, 9 verschiedene Eggen, 1 Erdkarre, 2 Schlitten, 1 Hackmaschine, 1 Fruchtweher, 1 Landrolle, 1 Jauchkarre mit Zubehör, 1 Windweher, ledernes und hanfenes Pferdegeschirr, darunter 1 vollständiges mit neusilb. Beschlag, 1 Mullbrett, Ackersilten, Dreistöcke, Flegel, Gaffeln, Sensen, Sichten, Spaten, Heu- und Düngforken Eimer, Kuhketten, Futterkisten, Wagenreepen, Schweine- und Backtröge und sonstige Beschlagsgegenstände, **10 Tonnen seuchenfreie Pflanzkartoffeln;**

ferner:

Milchgeräthe:

1 Karnrad mit Karnhund, 1 Butterkarne, Rahmfässer, 20 kupferne und zinkene Milchballien, 4 kupferne Kessel 1 Stremmtine, 1 Käsepresse, 1 Käseschrank, Milch- und Wassereimer pp.;

endlich:

Mobiliar-Gegenstände:

1 Kleiderschrank, 1 Komptoirschrank, 1 Buddelei, 1 Küchenschrank, mehrere Tische, Rohr- und Binsenstühle, mehrere Gestelle Betten, Spiegel, Wanduhren, Porzellan- und Steinzeug, 1 Kochofen mit Zubehör und was mehr vorkommen wird

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen zu lassen.

Wittmund, den 24. April 1898.

H. Eggers.

Frau Wwe. Deichgräber zu Minsen läßt wegen Fortzuges

Montag den 9. Mai nachmittags 1 Uhr anfangend

mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen:

1 Sopha mit Lederbezug, 1 Rohrsopha, 2 Dutzend Rüschenstühle, 2 stumme Diener, 10 Tische, darunter 1 gr. Küchentisch, 1 Blumentisch, versch. Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Weckuhr, 6 Hängelampen, darunter 2 Blitzlampen, Garderobenhalter, mehrere Tischlampen, 1 Spieldose, Torfkästen, Schaufeln und Feuerzangen, 2 zweischl. Bettstellen, 1 Schenkschrank, 1 Ladenpult Waagen, Maaße und Gewichte, 1 Thrankiste, 1 Salzkiste, Theebüchsen, Kuchentrommel, Bäckereigeräth, versch. Ankerfässer, Krähne, 1 Spiel Kegel u. Kugeln, Knobelbecher und Kartenspiele, mehrere Bänke, allerlei Steinzeug, Nippessachen, Theebretter, Messer, Löffel und Gabeln, große und kleine Theekessel, 1 Pfeffermühle, Spucknäpfe, 2 Tragejoche, Kuhketten, Milchsiebe, 1 Brodschneidemesser, Streichleitern, 2 Pferdekrippen, 1 Flaggenstock mit Flagge, 200 Dachziegel, allerlei Kisten und Kasten,

Cigarren und versch. Getränke, mehrere Hühner,

sowie sehr viele hier nicht benannte Gegenstände.

Käufer werden eingeladen.

Wiarden. **J. Müller,** Auktionator.

Der Zimmermeister **Johann Onken Hayen zu Kniphausersiel** will wegen Wegzugs sein von ihm selbst bewohntes

Immobil,

bestehend in einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause und Gemüsegarten, zum Antritt auf den 1. August d. J. öffentlich meistbietend verkaufen lassen und setze ich dazu Termin auf

Montag den 16. Mai dieses Jahres nachmittags 5 Uhr

in Tieslers Wirthshause zu Kniphausersiel an.

Kaufliebhaber erhalten gerne nähere Nachweisung und Auskunft und können die Verkaufsbedingungen von heute an bei mir einsehen.

Neuende, 1898 April 22.

H. Gerdes, Auktionator.

Fertige Oelfarben, trockene Farben, Leinöl, Lacke, Siccativ, Broncen und Pinsel. Eilers, Burgst.

Gelegentlich der Vergantung am

Mittwoch den 27. d. M.

im Saale des Wirths **J. Folkers zu Neuender-Mühlenreihe** kommen noch mit zum Verkaufe:

1 Sopha mit Plüschbezug, 2 andere Sophas, 2 Kleiderschränke, 2 Vertikows, 4 Spiegel, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Sophatisch, 1/2 Dutzd. Stühle, 3 [ ]-Tische, 6 Rohrstühle, 4 Küchenstühle, Einmachfässer, 1 kupf. Kessel, Eimer, 1 Anrichte, 1 Gewürzschrank, 1 Eckborte, Ballien, 1 Partie Säcke und viele andere Gegenstände.

Neuende, 1898 April 25.

H. Gerdes, Aukt.

Auf der Auktion des Herrn J. C. Janßen zu Hooksiel am

27. bezw. 28. ds. Mts.

kommen ferner zum Verkauf:

1 Sopha, 6 Polsterstühle und 1 Pendule mit Glaskuppel.

Sillenstede, 1898 April 23.

Albers, Auktionator.

Freitag den 29. April nachm. 4 Uhr

werde ich bei der dritten Pastorei zu Remmelhausen bei Sengwarden gegen Baar verkaufen:

1 großen Haufen Nutz- und Brennholz, sowie mehrere starke Eichen-Balken und Ständer, eine Partie alte Fenster, Thüren und Blinden, große Bremer Fluren und circa 3000 alte Dachziegel, auch mehrere Haufen alte Steine und was sich weiter vorfinden wird.

Sengwarden. Th. Janßen, Zimmermstr.

---

6 Mtr. soliden Sommerstoff zum Kleid für 1,80 Mk.

Muster auf Verlangen franko ins Haus.

Modebilder gratis.

6 Meter Waschstoff zum Kleid f. 1,68 Mk.
Sommer-Nouveauté „ „ 2,10 „
„ dop. br. „ „ 2,70 „
Loden, vorzügl. Qual., dop. br. „ „ 3,90 „

Modernste Kleider- u. Blousenstoffe in größter Auswahl versenden in einzelnen Metern franko ins Haus **Oettinger & Co.,** Frankfurt a. M., Versandthaus.

Separat-Abtheilung für Herrenstoffe:
Stoff zum ganzen Anzug 3,75 Mk.
Cheviot „ „ „ 5,85 „

Man verlange

Scherer's Cognac

Georg Scherer & Co. Langen b/Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.

Alleinige Verkaufsstelle:

Wilh. Gerdes, Jever.

Zu verkaufen.

2 neue Bettstellen.

Waddewarden. J. Onken.

Landesbibliothek Oldenburg

Magen-Leiden versch. Art, z. B. **chron. Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenblutung, Magenerweiterung,** sogar **Magenkrebs,** wenn noch nicht zu weit vorgeschritten, erfahren **dauernd wirkende** Behandlung. Zeichen genannter Krankheiten können sein: **Abmagerung**, Angstgefühl, **Appetitlosigkeit,** Aufgetriebensein, übelriechender Athem, **Aufstoßen,** Bläßsucht, **Blutarmuth,** Diarrhöe, **Erbrechen,** Herzklopfen. Kolik, **Kopfschmerz, Kräfteverlust,** zeitweiliger Luftmangel, Magenschmerz und -krampf, Mattigkeit, Schwindelgefühl, Soodbrennen, **Stuhlverstopfung** 2c. 17jährige Erfahrung, Anerkennungen aus allen Kreisen und von Aerzten. Wohlthuende Behandlung bei jungen u. alten Patienten. Keine Berufsstörung. Genaue Leidensbeschreibung u. Angabe, **ob Füße kalt,** an das Weidhaas-Wackwitzsche Institut für physikalische Therapie, **Dresden. Kötzschenbroda Nr 666.**

J. Egberts, Wittmund,
Wilhelmshaven.

En gros. — **En detail.**

Wiederverkäufer

mache ich auf mein bedeutendes Lager in **Haus- und Küchengeräthen, Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren** aufmerksam; da ich nur direkt und theils in Waggonladungen beziehe, so bin ich in der Lage, äußerst billige Preise stellen zu können.

Oelbermann's Lack.

Schutzmarke.

Hausfrauen, streichet mit

Oelbermanns Lack,

als etwas Haltbares und Gutes. Geringwerthige Lacke lohnen Mühe und Arbeit nicht.

Oelbermanns Lack * * der beste!

Zu haben in **Jever** in

Eilers Drogerie.

Hauptgewinn event. 500000 Mk.	Glücks-Anzeige.	Die Gewinne garantirt der Staat.

Einladung zur Betheiligung an den

Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten großen Geld-Lotterie, in welcher

11 Millionen 349325 Mark

sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäß nur 118800 Loose enthält, sind folgende, nämlich:

Der **größte** Gewinn ist ev. **500000** Mark.

Prämie 300000 Mark	26 Gewinne à 1000 Mark
1 Gewinn à 200000 Mark	56 Gewinne à 500 Mark
1 Gewinn à 100000 Mark	106 Gewinne à 3000 Mark
2 Gewinne à 75000 Mark	206 Gewinne à 2000 Mark
1 Gewinn à 70000 Mark	812 Gewinne à 1000 Mark
1 Gewinn à 65000 Mark	1518 Gewinne à 400 Mark
1 Gewinn à 60000 Mark	40 Gewinne à 300 Mark
1 Gewinn à 55000 Mark	140 Gewinne à 200 Mark
2 Gewinne à 50000 Mark	36952 Gewinne à 155 Mark
1 Gewinn à 40000 Mark	9959 Gew. à 134, 104, 100 Mk.
1 Gewinn à 30000 Mark	9351 Gew. à 73, 45, 21 Mark,
2 Gewinne à 20000 Mark	im Ganzen 59180 Gewinne

und kommen solche in wenigen Monaten in **7** Abtheilungen zur **sicheren** Entscheidung.

Der Hauptgewinn erster Klasse beträgt 50000 Mk., steigt in der zweiten Kl. auf 55000 Mk., in der dritten auf 60000 Mk., in der vierten auf 65000 Mk., in der fünften auf 70000 Mk., in der sechsten auf 75000 Mk., in der siebenten auf 200000 Mk. und mit der Prämie von 300000 Mk. event. auf 500000 Mk.

Für die erste Klasse, welche amtlich festgesetzt, kostet

das ganze Originalloos nur Mk. 6,—,
das halbe Originalloos nur Mk. 3,—,
das viertel Originalloos nur Mk. 1,50.

Die Einlagen für die folgenden Klassen sowie das genaue Gewinn-Verzeichniß sind aus dem amtlichen, mit Staatswappen versehenen Verloosungs-Plan ersichtlich, den ich auf Wunsch im Voraus gratis und franko zusende.

Jeder der Betheiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinngelder

erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Bestellungen erbitte per Postanweisung oder auch gegen Nachnahme.

Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber sogleich, jedoch bis zum

5. Mai d. J.

vertrauensvoll an

Joseph Heckscher,

Banquier und Wechsel-Comptoir in **Hamburg.**

Gamaschen f. Landwirthe, Jäger, Radfahrer, Fuhrleute u. s. w. billigst. **Herm. Wolff,** Jever, Neuermarkt.

Das große Sarg-Magazin
von Krebs & Schnäckel,

Wilhelmshaven, Neue Wilhelmshavenerstrasse Nr. 80,

enthält **Särge** in Metall, Eichen und schwarz, sowie **sämmtliche Leichenbekleidungsgegenstände.** Auf Wunsch werden der Leichenwagen, die Träger und die Dekoration mit übernommen.

Eine Zuckerin-Tablette

zu 2 Pfennig

ist so süß, daß der Süßwerth von

1 Pfund Zucker nur 12 Pfennig

kostet. **1 Liter Kaffee zu versüßen kostet nur 1 Pfennig.**

Zu haben bei

B. W. Frerichs; Th. van Lengen.

Niederlagen vergeben **Walsöe & Hagen** in **Hamburg.**

Hofkunstfärberei und chemische Waschanstalt
F. A. Eckhardt, Oldenburg (Gr.).

Färberei und Reinigung von Herren- und Damen-Garderoben, sowie von Dekorations-Gegenständen aller Art, Federn, Handschuhen 2c.

Annahme in Jever: Herr **J. W. Schleemilch,** Neuestraße.

O! wie unangenehm!

sind **Mitesser, Blüthchen, Finnen, rothe Flecke 2c.,** daher gebrauche man nur die **echte Bergmanns:**

Carbol-Theerschwefel-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.** Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge.** à Stück 50 Pfg. bei Apoth. **Pollehn, Löwen-Apotheke.**

Frisch eingetroff. Portl.-Cement empfiehlt
Horumersiel. H. Behrens.

Wagenbretter in pitchpine, Ostsee-Kiefern und Tannen billigst.
Horumersiel. H. Behrens.

Hilldielen in versch. Sorten, sehr billig.
Horumersiel. H. Behrens.

Dammhecken, sowie eichene Damm- und Richelpfähle vorräthig.
Horumersiel. H. Behrens.

Hochelegante Luxuswagen

in jeder gewünschten Façon, Farbe und Preislage, mit und ohne Patentachsen, für bestes Material wird garantirt, liefere franko jeder Bahnstation. Um pünktlich liefern zu können, erbitte Aufträge frühzeitig.

Werdum. Joh. O. Tjardes.

Waddens (Butjadingen). Bei Ansamung von **Dauerweiden** liefere ich schönen schweren keimf.

Butjadinger Grassamen,

von alter Marschweide geerntet, à Centner 20 Mark. (Probe franko.) **Diedr. Wefer.**

Zu verkaufen.

Ein bestes hochtragendes Beest.
Weinberg. E. Graalfs.

Habe ein gutes Karnrad mit einer Kataraktbuttermaschine zu verkaufen.
Ostiem. E. Siebels.

Zu verkaufen.

Drei dreijährige Ochsen, sowie ein dreijähriges hochtragendes Beest.
P. Stadtlander, bei Fedderwarden.

Zu verkaufen.

Zwei zweikalbige Kühe; die eine hochtragend, die andere im Oktober belegt.
Maihausergrogen bei Hooksiel. Siebelt Evers.

Zu verkaufen.

Eine Bohrmaschine, so gut wie neu.
Lohne 824.

Zu verkaufen.

1 fast neue Sprungfedermatratze und 1 Ausziehetisch. Zu erfr. in der Exped. d. Bl. unter Nr. 64.

Circa 2000 Bockhorner Dachpfannen, sowie 8 Dachfenster verkaufe wegen Mangels an Platz billigst.
Wilhelmshaven, Neuestr. 3.
G. Seidel.

Hooksiel, den 23. April 1898.

Nachdem ich den seither dem Herrn Malermeister H. Gerdes gehörenden

Gasthof
„Zum goldenen Löwen"

hierselbst käuflich erworben und bereits bezogen habe, theile ich dem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst mit, daß ich mit dem heutigen Tage in dem erwähnten Hause die

Gastwirthschaft

eröffnet habe. Indem ich reelle und billige Bedienung verspreche, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

E. Müller.

Wohnungsveränderung.

Wohne jetzt in dem früher von Herrn Kaufmann J. H. Frerichs bewohnten Hause.
Hooksiel. J. Bornefeld.

Wohnungsveränderung.

Wohne jetzt an der Langenstraße neben Bäckermeister Gerdes.

Hooksiel. G. Lüschen,
Schneidermeister.

Schuhmacher gesucht.

Wegen Verheirathung meines jetzigen Gehülfen suche zum baldigen Antritt einen anderen, welcher selbstständig arbeiten kann, gegen hohen Lohn.
Jever. **G. Alverichs Wwe.**

Gesucht.

Für einen landwirthschaftlichen Haushalt ein junges Mädchen, welches sich dementsprechenden Arbeiten unterzieht, gegen gutes Salär.
Nähere Auskunft ertheilt
Gastwirth Martens, Hoheluft.

Gesucht.

Auf sogleich Zimmer- und Maurergesellen.
Inhausersiel. J. A. Harms, Zimmermstr.

Wir legen stets Gift für Federvieh auf unsern Gründen.
Schützenhof b. Jever. B. D. Meyer Wwe. A. Taddicken.

Wir werden fortan kein Federvieh auf unseren Gründen dulden. Betreffende Eigenthümer werden zur Anzeige gebracht.
Breddewarden. Dirk Meyer. Gesine Folkers. Wwe. Bohlsen.

Habe noch schöne Pflanzkartoffeln zu verkaufen.
Siebethshaus. Fr. Beenken.

Landesbibliothek Oldenburg